

Tetraäthyl-blei auch in England. Nach Mitteilungen des englischen Unterstaatssekretärs befaßt sich jetzt eine Firma in England mit dem Zusatz von Tetraäthyl-blei zu Motorbrennstoffen. Es sind alle erforderlichen Vorsichtsmaßregeln im Hinblick darauf getroffen worden, daß das unverdünnte Tetraäthyl-blei sehr giftig ist. (Metallbörse 1927, 2757.) (24)

Vorschriften über die Ausbildung und Prüfung der Anwärter für Chemikerstellen bei der Preußischen Geologischen Landesanstalt. Unter dem 15. Februar 1928 wurden vom Preußischen Minister für Handel und Gewerbe die neuen Vorschriften über die Ausbildung und Prüfung der Anwärter für Chemikerstellen bei der Preußischen Geologischen Landesanstalt bekanntgegeben. Von den neuen Bestimmungen seien hervorgehoben: Die Befähigung für die Anstellung als Chemiker bei der Geologischen Landesanstalt wird durch eine wissenschaftliche und praktische Ausbildung gemäß den folgenden Vorschriften erworben und durch die Ablegung zweier Prüfungen sowie durch die auf Grund einer Abhandlung chemischen Inhalts vollzogene Promotion zum Doktor der Philosophie oder zum Doktor-Ingenieur nachgewiesen. Als erste Prüfung gilt: a) die an einer deutschen technischen oder landwirtschaftlichen Hochschule oder Bergakademie in der Fachrichtung der Chemie oder der Hüttenkunde oder als Landwirt abgelegte Diplomprüfung, b) die Staatsprüfung als Nahrungsmittelchemiker, c) die in mindestens drei naturwissenschaftlichen Fächern, darunter Chemie, außerdem Physik oder Mineralogie oder Geologie, abgelegte Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen, d) die an der Preußischen Geologischen Landesanstalt von Chemikern abgelegte erste Staatsprüfung als Geologe, e) die an einer deutschen Hochschule erfolgte Habilitation in einer der unter a) genannten Fachrichtungen. Die zweite Prüfung wird nach einem mindestens zweijährigen praktischen Ausbildungsdienst im chemischen Laboratorium der Geologischen Landesanstalt vor einem Prüfungsausschuß dieser Anstalt abgelegt. Der Minister kann ausnahmsweise Chemikerstellen auch an Personen, die ihre Befähigung in anderer als der bezeichneten Weise erworben haben, verleihen. Der zur praktischen Ausbildung Zugelassene führt die Amtsbezeichnung „Chemiker auf Probe“.

Die Vorschriften, die noch weitere Bestimmungen über die Prüfungen und Ausbildung der Chemiker enthalten, treten mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft. (28)

Personal- und Hochschulnachrichten.

Prof. Dr. phil. P. Wagner, Darmstadt, Leiter der Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt von 1871 bis 1922, feierte am 7. März seinen 85. Geburtstag.

Ernannt wurde: Dr. E. A. Hauser, Vorstand des Kolloidchemischen Laboratoriums der Metallbank u. Metallurgische Gesellschaft, Frankfurt a. M., laut Beschluß des „Executive Committee of the Corporation of the Massachusetts Institute of Technology“, Cambridge (U. S. A.), zum „Nonresident Associate Professor of Colloid Chemistry“ vom 1. Februar 1928 ab. Er wird dort während des Sommersemesters Vorlesungen über angewandte Kolloidchemie halten.

Dr. phil. h. c. R. Mann¹⁾, ordentliches Vorstandsmitglied der I. G. Farbenindustrie A.-G., wurde anlässlich seines 40jährigen Geschäftsjubiläums von der Universität Köln die Würde eines Dr. med. h. c. verliehen; gleichzeitig wurde er von der Medizinischen Akademie in Düsseldorf und der Tierärztlichen Hochschule Hannover zum Ehrenbürger ernannt.

Gestorben sind: G. Bitterich, Seniorchef der Firma Jakob Bitterich, Lack- und Farbenfabrik, Mannheim, am 8. Februar im Alter von 65 Jahren. — J. Tinschert, Direktor der Deutschen Kolloid A.-G. (Maschinenbauanstalt Humboldt, Köln-Kalk), Köln, am 19. Februar im 39. Lebensjahre. — Dr. A. Wirth, Mitarbeiter der Heyl-Beringer Farbenfabriken A.-G., Charlottenburg, Ende Februar.

Ausland. Gestorben: Regierungsrat H. Fischer, emerit. Prof. am Francisco-Josephinum in Mödling (Österr.), am

18. Februar im 78. Lebensjahre. — Dr. h. c. E. Mayrisch, Präsident der Internationalen Rohstahlgemeinschaft, Luxemburg, verunglückte bei einer Autofahrt nach Paris tödlich. — Hofrat Dr. V. Zaidler, Direktor der Landwirtsch.-chem. Versuchsanstalt Wien, am 15. Februar.

Neue Bücher.

(Zu beziehen durch Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 10, Corneliusstr. 3.)

Einführung in die Chemie in leichtfaßlicher Form. Von Lassar-Cohn. Siebente neubearbeitete Auflage von Dr. M. Mechling, Studienrat in Bautzen. VI, 247 S. mit 47 Abbildungen im Text. Leopold Voß, Leipzig 1927.

Geb. 8,— M.

Zur Ausbreitung chemischer Kenntnisse außerhalb der Fachkreise haben in neuerer Zeit ohne Zweifel Lassar-Cohns volkstümliche Schriften höchst erfolgreich gewirkt. Seine „Chemie im täglichen Leben“ ist in allen Kultursprachen in zahlreichen Auflagen verbreitet, und seine „Einführung in die Chemie“, die zuerst 1899 erschien, liegt bereits in 7. Auflage vor. Der Bearbeiter, Studienrat Dr. M. Mechling, hat den Aufbau des Werkes im wesentlichen unverändert gelassen, die letzten Kapitel jedoch, die sich mit dem System der Elemente und der Atomtheorie (im neuesten Sinne) befassen, völlig umgearbeitet. Es ist ihm so gelungen, ohne die bewährten Vorzüge aufzugeben, ein ganz dem heutigen Stande der Wissenschaft angepaßtes Werk zu schaffen, dem man im Interesse der so überaus notwendigen Aufklärung über chemische Arbeiten den besten Erfolg wünschen muß. I. Koppel. [B3. 357.]

Die neueren Anschauungen über die Dynamik und Energetik der Kohlensäureassimilation. (Ein Beitrag zur Theorie der Photosynthese.) Von Dr. Josef Holluta. Sammlung chemischer und chemisch-technischer Vorträge. Herausgegeben von W. Herz. Bd. XXVIII. 68 Seiten mit 1 Abbildung. Ferdinand Enke, Stuttgart 1926. (Geh. 1,50 M.)

Die Schrift gibt in übersichtlicher, das Wesentliche heraushebender Darstellung den gegenwärtigen Stand der Arbeiten über die Photosynthese wieder, wobei der Verfasser sowohl der durch Willstätter geschaffenen Grundlage als auch der zentralen Stellung der Untersuchungen von O. Warburg gerecht wird. Behandelt werden u. a.: Der Einfluß chemischer Faktoren auf die Kohlensäureassimilation, die Ansichten über die chemischen Teilvorgänge des Assimilationsprozesses, seine Dynamik und Energetik. Zuletzt bringt der Verf., gestützt auf die Untersuchungen Willstätters, O. Warburgs und des Referenten, eine eigene Theorie, die mittels rechnerischer Überlegungen das photochemische Äquivalentgesetz in Einklang mit der Reaktionskinetik bringt und in Übereinstimmung mit Willstätters Ansichten, jedoch auf quantentheoretischer Grundlage zu einem Reaktionsschema mit Aufnahme der Lichtenergie in drei Stufen führt, wobei nach der stofflichen Seite an der Mitwirkung aktivierten Sauerstoffs festgehalten wird.

Die Abhandlung kann allen empfohlen werden, die am gegenwärtigen Stand der Assimilationsforschung und an ihrer theoretischen Auswertung Interesse haben. Noack. [B3. 354.]

Wissenschaftliche Veröffentlichungen aus dem Siemens-Konzern. Herausgegeben von der Zentralstelle für wissenschaftlich-technische Forschungsarbeiten des Siemens-Konzerns. Bd. VI, Heft 1. 325 S. mit 215 Abbildungen im Text und auf 3 Tafeln. Julius Springer, Berlin 1927.

Aus dem Inhalt des sehr umfangreichen Heftes sind für die Chemiker die folgenden Abhandlungen von Bedeutung: H. Walde: Beiträge zur Frage des Kesselsteins und seiner Verhütung. — K. Illig, N. Schönfeldt: Untersuchungen an Diaphragmen. — E. Koch-Holm, N. Schönfeldt: Raumgitteranalyse von Kaliumsulfat und Kaliumselenat. — E. Koch-Holm: Strukturuntersuchungen der kristallinen Kohlenstoffreihe. — G. Masing, L. Koch: Duraluminartige Vergütung bei Eisen-Kohlenstofflegierungen. — G. Masing, C. Haase: Zur Frage der umgekehrten Blockseigerung. — O. Dahl: Struktur und Vergütbarkeit der Cu-

¹⁾ Vgl. Ztschr. angew. Chem. 41, 244 [1928].